

# Eisregen, Zur

Ich kann nicht sterben, selbst meine Seele ist mutiert  
Ich sehe meines Lebensrest, den Leib im Staub von Blut zerschmiert  
Doch das Ende bleibt verwehrt, denn etwas hat mich auserwählt  
Der Tod selbst schenkt mir seine Gunst, macht mich zu seinem Handwerkszeug  
Er schickt mich in die Kolonie und sagt mir was zu tun sein wird  
Wie Lazarus werd ich wiederkehren, und anfhren der Kranken Heer

In einem Waldstck find ich ihn, dem Wirt der meiner Seele wrdig  
Ein starker Leib, krebsresistent, wird bald mein eigen Fleisch und Blut  
Ich dringe ein in seinen Geist, ein kurzer Kampf, er unterliegt  
Und wieder hebt sich meine Brust, mein neues Fleisch gen Osten zieht

berall brennen die Feuer, der Leichenwiderschein erhellt die Nacht  
Und die, in denen Leben schlummert, schlieen sich an, dem neuen Weg  
Schon bald wchst an das Heer an Zahl, vom Tod gezeichnet, vom Tod gefhrt  
Der Weg bringt uns zu jenen Stdten, wo schon die letzten Negativen warten

Bald fallen schreiend ihre Reihen, der Boden frbt sich dunkelrot  
Einzig Blut und nackter Wahnsinn, Verknder einer neuen Welt  
Ich werd nicht ruhen, niemals rasten, bis auch der letzte Negative flit  
Lass sie meine Waffen kosten, dann erst ist der Plan erflit

12 Jahre sind seit dem vergangen, die Welt ist endlich Menschenleer  
Nur mehr Leichen ihre Bewohner und auch die zerfallen als bald

Und so liegt es nun an mir, meine zweite Existenz neigt sich dem Ende  
Ich knpf mir selbst die letzte Schlinge, die meinen Nacken brechen wird

Und so liegt das nun an mir, meine zweite Existenz neigt sich dem Ende  
Ich knpf mir selbst die letzte Schlinge, die meinen Nacken brechen wird

Und so liegt das nun an mir, meine zweite Existenz neigt sich dem Ende  
Ich knpf mir selbst die letzte Schlinge, die meinen Nacken brechen wird